

**Antwort der Verwaltung  
Vorlage Nr.: 20211726**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 27.05.2021

**Verfasser/in:** Peschke-Göbel, Petra (28 13)

**Fachbereich:** Amt für Soziales

Bezeichnung der Vorlage:

Hitzekonzept für Wohnungslose

Bezug:

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 04.05.2021 (Vorlage Nr.: 20211442; TOP 6.9)

**Beratungsfolge:**

Gremien:

Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Sitzungstermin:

22.06.2021

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

Die Stadt Bochum hat sich das Ziel gegeben, ein Kältekonzept zu erstellen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, um obdach- und wohnungslose Menschen besser im Winter zu schützen. Die Initiativen und Träger der Wohnungslosenarbeit weisen darauf hin, dass hohe Temperaturen im Sommer ebenfalls sehr gefährlich sind, und dass diese Gefahr in der Öffentlichkeit häufig unterschätzt wird. Menschen ohne festen Wohnsitz sind der Sonne und der Hitze oftmals schutzlos ausgeliefert. Dehydrierung, Kreislaufprobleme, Sonnenstiche, Hitzeschläge und Verbrennungen sind große Probleme, Tagesaufenthalte bieten oftmals nicht die notwendige Ruhe oder sind überfüllt. Auch die Versorgungslage kann für Probleme sorgen, denn viele Lebensmittel sind ohne Kühlung nur schlecht haltbar. Dazu fragen wir an:

1. Mit welchen Angeboten und Hilfen plant die Stadt Bochum die besonderen Probleme und Herausforderungen zu lindern, die sich für Menschen ohne festen Wohnsitz im Sommer 2021 ergeben werden? Im Einzelnen bitten wir um Informationen über
  - a) Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung und Vermeidung von Dehydrierung: Wo, wie und in welchem Umfang ist die Ausgabe von Trinkwasser Und anderen Getränken geplant? Sind aufsuchende Projekte wie ein „Wasserbus“ oder zusätzliche Trinkbrunnen vorgesehen, wie sie in manchen Städten umgesetzt werden? Wenn ja, in welcher Form und welchem Umfang?
  - b) Maßnahmen zum Sonnenschutz: Wo, wie und in welchem Umfang ist die Ausgabe von Sonnencreme, Kopfbedeckungen usw. geplant?
  - c) Möglichkeiten zur sicheren Lagerung von zu warmer Kleidung: Viele Betroffene tragen auf bei heißen Temperaturen aus Angst vor Diebstahl zu dicke Jacken, Pullover usw., was zu zusätzlichen gesundheitlichen Problemen führt (z.B. Überhit-

zung, bakterielle Infektionen, Verschlimmerung offener Wunden und Entzündungen). Welche Möglichkeiten zur sicheren Lagerung an heißen Tagen nicht benötigter Kleidung/Utensilien stellt die Stadt Bochum Wohnungslosen zur Verfügung?

d) Kühle Aufenthaltsorte/Tagesaufenthalte: Welche kühlen Aufenthaltsorte und Tagesaufenthalte mit welchen Kapazitäten stehen den Betroffenen zur Verfügung? Welche Öffnungszeiten sind an warmen Tagen (auch am Wochenende) geplant?

e) Waschstellen und Duschen: Wie viele öffentliche Duschen stehen wohnungslosen Menschen in Bochum und Wattenscheid zur Verfügung? Wo jeweils genau, und mit welchen Öffnungszeiten?

f) Notschlafstellen: Welche Kapazitäten stehen im Sommer in den Notschlafstellen zur Verfügung? (Mit Angabe der Zimmerbelegung, also z.B. Einzel- oder Doppelzimmer.)

g) Sonstige Maßnahmen

2. Hält die Verwaltung es für möglich, die Maßnahmen zum Schutz von obdach- und wohnungslosen Menschen im Sommer in einem „Hitze-Konzept“ zusammenzufassen, um Angebote und Bedarfe aus einer gesamtstädtischen Perspektive abzugleichen und das Konzept vergleichbar mit dem „Kälte-Konzept“ weiterzuentwickeln? Wenn ja, welche Schritte müssen dafür ergriffen werden? Wenn nein, warum nicht?

### **Antwort der Verwaltung**

1. *Mit welchen Angeboten und Hilfen plant die Stadt Bochum die besonderen Probleme und Herausforderungen zu lindern, die sich für Menschen ohne festen Wohnsitz im Sommer 2021 ergeben werden?*

*a) Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung und Vermeidung von Dehydrierung: Wo, wie und in welchem Umfang ist die Ausgabe von Trinkwasser und anderen Getränken geplant? Sind aufsuchende Projekte wie ein „Wasserbus“ oder zusätzliche Trinkbrunnen vorgesehen, wie sie in manchen Städten umgesetzt werden? Wenn ja, in welcher Form und welchem Umfang?*

Nach Rücksprache mit den Stadtwerken Bochum existieren momentan 8 fest installierte Trinkbrunnen und drei mobile Trinkbrunnen auf Bochumer Stadtgebiet. Aus Sicht der Stadtwerke Bochum kann zu Pandemiezeit kein hygienisch sicherer Betrieb, gemäß der gültigen Verordnungen, gewährleistet werden. Da die Stadtwerke als Betreiber der Trinkwasserinstallation hier die Verantwortung innehat, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher gesagt werden, ab wann die Trinkwasserbrunnen aktiviert werden.

Alternativ dazu hat die Verwaltung Wasserflaschen (6-er-Packs á 0,5 l) eingekauft, die an allen bekannten Stellen (Tagesaufenthalte, Beratungsstellen, Bahnhofsmission, Suppenküche) an Hitzetagen, die die 30° C erreichen (nach der Definition des Deutschen Wetterdienstes), ausgegeben werden.

Weiterhin wird gerade geprüft, inwieweit ein Zelt als weitere Ausgabestelle unter welchen Auflagen wo aufgestellt werden kann.

*b) Maßnahmen zum Sonnenschutz: Wo, wie und in welchem Umfang ist die Ausgabe von Sonnencreme, Kopfbedeckungen usw. geplant?*

Ausgabe von weiteren Artikeln, wie z.B. Sonnencreme und Kopfbedeckungen, sollen ebenfalls an den o.g. Stellen stattfinden.

*c) Möglichkeiten zur sicheren Lagerung von zu warmer Kleidung: Viele Betroffene tragen auf bei heißen Temperaturen aus Angst vor Diebstahl zu dicke Jacken, Pullover usw., was zu zusätzlichen gesundheitlichen Problemen führt (z.B. Überhitzung, bakterielle Infektionen, Verschlimmerung offener Wunden und Entzündungen). Welche Möglichkeiten zur sicheren Lagerung an heißen Tagen nicht benötigter Kleidung/Utensilien stellt die Stadt Bochum Wohnungslosen zur Verfügung?*

Es ist leider seit einiger schon Zeit das Phänomen zu beobachten, dass Kleidung von den Betroffenen als Wegwerfprodukt betrachtet und relativ schnell entsorgt wird. So lauten auch die Rückmeldungen aus den Einrichtungen, welche direkt mit den Betroffenen arbeiten, ohne dass damit von den dort Tätigen, insbesondere den ehrenamtlichen Kräften, ein Problembewusstsein verbunden wird. Von daher ist die Nachfrage an Lagerung von Kleidung recht gering und ein schnelles Umdenken eher nicht absehbar.

In der Übernachtungsstelle „SchlafAmZug“ besteht die Möglichkeit, dass die Jugendlichen ihre „Sachen“ in Kisten einschließen lassen können. Auch in der Henriettenstraße kann persönliche Habe zu den Öffnungszeiten des Tagesaufenthaltes (Mo – Fr) eingelagert werden. Theoretisch könnte dies auch in der Umlandstraße eingerichtet werden. Es bestand aber bislang kein Bedarf.

*d) Kühle Aufenthaltsorte/Tagesaufenthalte: Welche kühlen Aufenthaltsorte und Tagesaufenthalte mit welchen Kapazitäten stehen den Betroffenen zur Verfügung? Welche Öffnungszeiten sind an warmen Tagen (auch am Wochenende) geplant?*

Mit den Betreibern der bekannten Tagesaufenthalte und Beratungsstellen wird derzeit an einem Hitzezept für Sommertage über 30 °C Tagestemperatur gearbeitet. Hier wird u.a. auch die Öffnung von Kirchen an allen Wochentagen von 8:00 bis 18:00 Uhr geprüft.

*e) Waschstellen und Duschen: Wie viele öffentliche Duschen stehen wohnungslosen Menschen in Bochum und Wattenscheid zur Verfügung? Wo jeweils genau, und mit welchen Öffnungszeiten?*

In den Tagesaufenthalten und den Beratungsstellen stehen den betroffenen Personen sowohl Duschkmöglichkeiten als auch die Möglichkeiten zum Wäschewaschen zur Verfügung.

Beratungsstelle für Männer:	mo – fr von 9:00 – 16:00 Uhr
Beratungsstelle für Frauen:	mo – fr von 9:00 – 13:00 Uhr
„Wattenscheider Mittagstisch“:	mo – sa von 8:00 – 14:00 Uhr
„Sprungbrett“:	mo – fr von 12:00 – 15:00 Uhr

Sowie für die Gäste der Notschlafstellen auch im Fliegerhaus und bei „SchlafAmZug“.

*f) Notschlafstellen: Welche Kapazitäten stehen im Sommer in den Notschlafstellen zur Verfügung? (Mit Angabe der Zimmerbelegung, also z.B. Einzel- oder Doppelzimmer.)*

Es stehen 46 Notschlafplätze im Fliegerhaus zur Verfügung; hierbei 32 Schlafplätze für Männer, 6 Frauenplätze, 4 Plätze für junge Erwachsene und 4 sogenannte „Genesungszimmer“.

Dabei handelt es sich um die aktuell schon praktizierte „Coronabelegung“ – das heißt eine Belegung mit maximal zwei Personen im Zimmer) – die auch im Sommer bis auf Weiteres fortgesetzt wird. Bereits im Winter hatte sich gezeigt, dass diese Kapazität ausreichend ist.

### *g) Sonstige Maßnahmen*

Es ist geplant, gemeinsam mit „Bochum Hilft!“ zu einer „Wasser-Spenden-Aktion“ aufzurufen. Angedacht ist, dass das DRK Wattenscheid ein „Hitzzelt“ zur Verfügung stellt. Dafür werden derzeit noch die ordnungsrechtlichen Bedingungen zum Betrieb geprüft.

- 2. Hält die Verwaltung es für möglich, die Maßnahmen zum Schutz von obdach- und wohnungslosen Menschen im Sommer in einem „Hitzekonzept“ zusammenzufassen, um Angebote und Bedarfe aus einer gesamtstädtischen Perspektive abzugleichen und das Konzept vergleichbar mit dem „Kältekonzept“ weiterzuentwickeln? Wenn ja, welche Schritte müssen dafür ergriffen werden? Wenn nein, warum nicht?*

Die Verwaltung hat bereits einen Arbeitskreis gegründet und das Gespräch mit den Akteuren der Wohnungslosenhilfe sowie engagierten Ehrenamtlichen aufgenommen. Analog zum Kältekonzept wurde ein Hitzekonzept für Bochum erarbeitet, das dem Ausschuss nun vorgestellt wird.

### **Anlagen:**